Poley gepuluert/die Zän damit gerieben/behelt sie frisch vnd sauber. A

Welchen Weibern die Mutter verruckt/mit Blästen beladen/oder verhertet were/die sollen ein Lendenbad von Poley machen/darein sitzen/vnnd sich mit dem Kraut bähen.

Poley Wasser vnd Safft dienen den tunckeln Augen/vertreiben das jucken vnd beissen darinne.

Poley zerknitscht/vnd auff die Podagrische Glider gebunden/vnd darauff gelassen biß sie rot werden/stillet den Schmertzen.

Poley mit Gerstenmehl gestossen/vnnd auff den Brannt geleget/leschet denselbigen.

So man Poley mit Saltz vberlegt/bekompt den Miltzsüchtigen wol.

Poley in Wasser gesotten/vnd die Glieder darmit gewaschen/legt das jucken derselbigen.

Poley mit Essig vnd Saltz gestossen/dienet für den Krampff/warm damit gerieben. Ist also auch nützlich wider der Scorpion vnd Spinnen stich.

Ein Kräntzle auß Poley gemacht/vnnd auff dem Haupt getragen/vertreibt den Schwindel.

An Poley gerochen/ist denen behülfflich/welche ein kalt vnd feucht Hirn haben.

Poley zerstossen/vnd vber gelegt/bekompt dem Hufftwehe treffenlich wol.

* Es sol seinen Namen davon haben/daß wann man es dürr anzündet/oder sonst mit beräuchere/die Flöhe davon verjaget werden. *

Poley heist Griechisch γλήχων, & βλήχων ὁ βλαχόν. Arabisch Alnegem, Alnam. Lateinisch Pulegium. Welsch Pulegio. Spanisch Poleio. Frantzösisch Pulege, vnd Pouliot.

Von dem edlen oder Cretischen Dictam. Cap. XXXI. B

Geschlecht vnd Gestallt.

Er rechte edel Dictam wechst nicht in Teutschlandt/kompt aber nun mehr auch dahin auß Creta, von Venedig. Er stößt von einer Wurtzel viel harte runde Gertlen oder Stenglen/daran stehen die runden Bletter/je zwey gegen einander gesetzt/sind viel grösser vnd dicker dann der Poley. Er bringet oben seine Purpurfarbige schuppechte Blumen/fast in der gestallt wie Hopffen. Wiewol Dioscorides anders schreibt/darvon ließ meine Lateinische Commentaria.

Die Wurtzel deß Dictamni ist vielfaltig. Das gantze Gewechs gibt eine Geruch fast wie Poley.

* Er gehet wol auff von dem Samen/wil aber grosse wart habē/daß er nicht den Winter vber verderbe. Der auß Welschlandt mir geschickt ist worden/hat sich wol gemehret/vnd gar viel geblühet/aber dieweil er im Herbst nit in viel stöcklin zertheilt worden/gegen dem Früling verdorben.

Auch ist noch ein ander Kraut/vermeinter Cretischer Dictam genannt/im Latein Pseudodictamnus Cretensis, welches Gemäldt wir allhie auch darthun.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Dictam ist warm vnd trucken/er öffnet/macht dünn/vnd treibt. Was von Poley gemeldt/sol vberflüssiger vom Dictamno verstanden werden/dann er ist allenthalben kräfftiger.

C

In Leib.

Diptam in Wein gesotten/vnd getruncken/lest dem Gifft kein Platz/heylet auch die gifftige Wunden wunderbarlich/ vnnd ist dieses Krauts vermögen so gewaltig/ daß es mit seinem Geruch die Schlangen/vnd all ander Vnzifer/so Gifft bey sich tregt/ verjaget/vnd auch tödtet/wenn man sie darmit anrüret. Ist in summa ein rechter Theriack.

Cretischer Dictam. Dictamnus Creticus.

Vermeinter Cretischer Dictam. Pseudodictamnus Cretensis.

D

Diptam gesotten/vnd die Brühe sampt dem Puluer eyngenommen/ treibt nicht allein die Weibliche Blumen/sondern auch die todte Frucht auß Mutterleibe. Solches thut er auch/so die Weiber Zäpffle darauß machen/vnd gebrauchen/wie sie wissen/oder das Puluer auff glüende Kolen legen/vnd sich von vnten auff darmit räuchern.

Jetztgemeldter Tranck öffnet allerley verstopffung/ treibt den Harn vnd Stein.

Man sagt/daß in der Insel Creta die Gemsen oder wilden Geyssen/ wenn sie geschossen werden/ diß Kraut essen/ darvon jhnen die Pfeil vnnd Spitzen auß dem Leibe fallen.

Aussen.

Das Kraut Diptam vber gelegt/ zeucht die Dorn vnd Spitzen auß den Füssen/ vnd allenthalben auß dem Leibe/wo sie stecken.

Dictam zerstossen/vnd Pflastersweise auff das Miltz gelegt/ mindert dasselbige.

Der Safft von Dictam in die Wunden gethan/ welche von gifftigen Waffen vnd wilden Thieren kommen/heylet dieselben ohn schaden.

Dictam heist Griechisch vnnd Lateinisch Dictamnus. Arabisch Alnegem. Welsch Dittamo. Spanisch Dittamo real. Frantzösisch Diptam. Behmisch Trewdawa.

Von